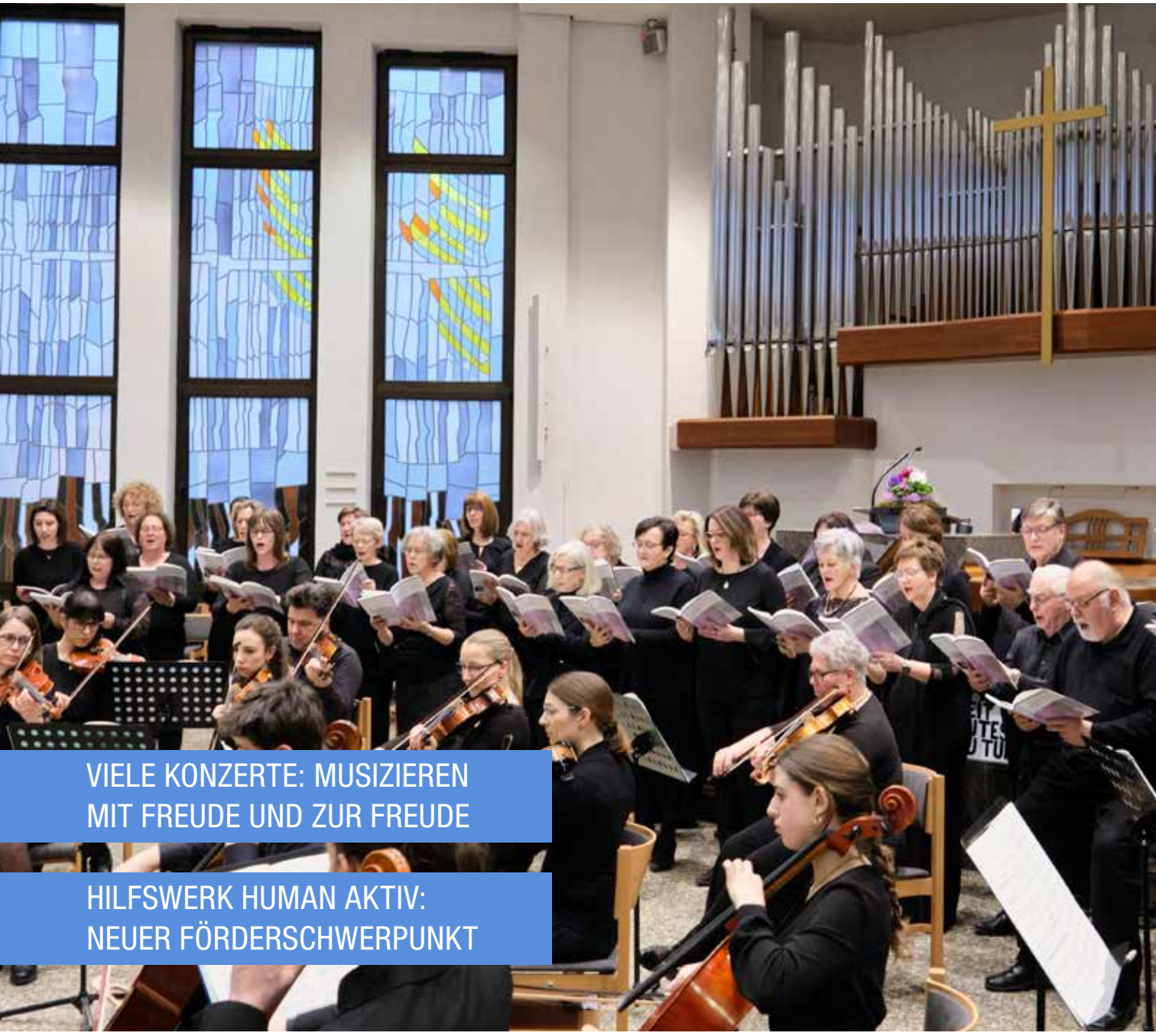
SÜDINFOS

AUSGABE 62 | APRIL 2025



VIELE KONZERTE: MUSIZIEREN MIT FREUDE UND ZUR FREUDE

HILFSWERK HUMAN AKTIV: NEUER FÖRDERSCHWERPUNKT

Neuapostolische Kirche
Süddeutschland

Liebe Geschwister,

diese Ausgabe der Südinfos gibt erste Informationen zum Süddeutschen Jugendtag, der dieses Jahr am 12./13. Juli auf dem Messegelände in Stuttgart stattfindet. Neben den allgemeinen Teilnehmerinformationen gibt es erste Einblicke in das abwechslungsreiche Programm unter dem Motto „Ich bin bei dir“.

Ein weiterer Themenschwerpunkt dieser Ausgabe sind die verschiedenen Projekte, die **human aktiv,** das Hilfswerk unserer Kirche, im vergangenen Jahr unterstützt hat. Im Jahr 2025 liegt der Jahresförderschwerpunkt des Hilfswerks auf der „Hilfe für psychisch Erkrankte“. In diesem Zusammenhang werden insbesondere Einrichtungen, die sich für die Reintegration von psychisch Erkrankten einsetzen, finanziell unterstützt.

Mit herzlichen Grüßen, euer

Michael Ehrich

ÄNDERUNGEN IM KREIS DER BEZIRKSÄMTER

KIRCHENBEZIRK ESSLINGEN/STUTTGART-DEGERLOCH

Am Sonntag, 12. Januar 2025, feierte unser Bezirksapostel einen Gottesdienst für den Bezirk Esslingen/Stuttgart-Degerloch in der Kirche in Nürtingen. In diesem Gottesdienst wurde Bezirksältester Thomas Harsch aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand versetzt. Der Bezirksälteste diente mehr als 46 Jahre als Amtsträger, davon fast 20 Jahre im Bezirksamt. Ab 2015 wirkte er als Bezirksältester und Bezirksvorsteher segensreich im Bezirk Stuttgart-Degerloch und ab 2018 im Bezirk Esslingen/Stuttgart-Degerloch. Als Nachfolger für den Bezirksältesten wurde Bezirksevangelist Jörg-Uwe Müller, bisher stellvertretender Bezirksvorsteher, als Bezirksvorsteher für den Bezirk Esslingen/Stuttgart-Degerloch beauftragt. Die Aufgabe als stellvertretender Bezirksvorsteher wurde Priester Holger Traub übertragen.

Bezirksältester iR Thomas Harsch

Bezirksevangelist Jörg-Uwe Müller

Priester Holger Traub

KIRCHENBEZIRK ALBSTADT/TÜBINGEN

Am Sonntag, 23. Februar 2025, war der Bezirksapostel in der Kirche in Tübingen und feierte einen Gottesdienst mit dem gesamten Kirchenbezirk Albstadt/Tübingen. Nach diesem Gottesdienst besuchte der Bezirkapostel den langjährigen Bezirksältesten Rainer Meyer zuhause und versetzte ihn aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand. Der Bezirksälteste diente fast 46 Jahre als Amtsträger, davon 23 Jahre im Bezirksamt. Seit Oktober 2002 wirkte er als Bezirksältester und Bezirksvorsteher im großen Segen im Bezirk Albstadt und später im zusammengeführten Bezirk Albstadt/Tübingen. Als Nachfolger wurde Bezirksevangelist Klaus Löwen zum Bezirksvorsteher für den Bezirk Albstadt/Tübingen beauftragt. Priester Andreas Kauth aus der Gemeinde Hechingen wurde die Aufgabe als stellvertretendem Bezirksvorsteher anvertraut. Er wird zunächst noch Vorsteher der Gemeinde Hechingen bleiben.

Bezirksältester iR Rainer Meyer

Bezirksevangelist Klaus Löwen

Priester Andreas Kauth

Der Bezirksapostel mit Mitgliedern des Finanzanlagenbeirats: viele finanzielle Mittel werden in Immobilien und am Kapitalmarkt investiert.

BERATUNG DURCH EINEN BEIRAT FÜR FINANZANLAGEN

Im Jahr 2009 hat unser Bezirksapostel ein damals einzigartiges Gremium innerhalb der Neuapostolischen Kirche ins Leben gerufen, den Beirat für Finanzanlagen. Der Beirat hat die Aufgabe, den Bezirksapostel in strategischen Fragen der Vermögensanlage und der Risikosteuerung zu beraten. Gleichermaßen steht der Beirat im Austausch mit den für die Kapitalanlagen verantwortlichen Mitarbeitern im Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland.

Da sich die Beratung durch einen Beirat für Finanzanlagen bewährt hat, haben mittlerweile alle deutschen Gebietskirchen sowie die Neuapostolische Kirche International (NAKI) vergleichbare Beiräte eingerichtet.

Der Beirat für Finanzanlagen besteht aus externen Fachleuten, die aufgrund ihrer Qualifikation und beruflichen Erfahrung über umfassende Kompetenzen in der institutionellen Vermögensanlage verfügen. Die Mitglieder des Beirats sind ehrenamtlich und unentgeltlich für die Neuapostolische Kirche Süddeutschland tätig.

Das Vermögen der süddeutschen Gebietskirche wird nach den Grundsätzen der Sicherheit und Rentabilität angelegt. Vor allem im Hinblick auf den verantwortungsvollen Umgang mit Opfergeldern hat die Sicherheit der Anlagen hohe Priorität. Um die vielfältigen Aufgaben der Gebietskirche im In- und Ausland nachhaltig sicherstellen zu können, werden die nicht zur Deckung der laufenden Kosten benötigten finanziellen Mittel am Kapitalmarkt und in Immobilien investiert.

Zusätzlich orientieren sich die Investitionsentscheidungen an ethischen Grundsätzen. So sind beispielsweise Investitionen in Unternehmen ausgeschlossen, die in der Produktion geächteter Waffen oder Erwachsenenunterhaltung sowie in der Forschung mit embryonalen Stammzellen tätig sind. Auch Investitionen in Unternehmen stehen außer Frage, bei denen schwere Verstöße gegen Regelungen im Bereich Umweltschutz oder Menschenrechte sowie Normen der Internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen – wie beispielsweise Kinderarbeit – festgestellt wurden. Ebenso ausgeschlossen sind Vermögensanlagen in Staaten, in denen die Menschenrechte erheblich eingeschränkt sind.

Mit seiner strategischen Ausrichtung ist der Beirat für Finanzanlagen ein wertvoller Ratgeber, der durch seine Expertise dazu beiträgt, die nachhaltige Vermögensanlage und finanzielle Sicherheit der Gebietskirche sicherzustellen.

GOTTESDIENST MIT DEM STAMMAPOSTEL IN HEIDENHEIM

Der Gottesdienst mit dem Stammapostel in Heidenheim wurde in den gesamten Arbeitsbereich des Bezirksapostels übertragen.

Am Sonntag, 9. Februar 2025, besuchte unser Stammapostel Jean-Luc Schneider die Glaubensgeschwister in Heidenheim (Apostelbereich Ulm) zu einem feierlichen Gottesdienst. Der Gottesdienst wurde in den gesamten Arbeitsbereich unseres Bezirksapostels übertragen und war auch auf Youtube als Livestream verfügbar.

Jona: Zwischen Zorn und Gnade

Der Stammapostel legte seiner Predigt ein Bibelwort aus Jona 4, Verse 1 bis 3 zugrunde: „Das aber verdross Jona sehr, und er ward zornig und betete zum HERRN und sprach: Ach, HERR, das ist's ja, was ich dachte, als ich noch in meinem Lande war. Deshalb wollte ich ja nach Tarsis fliehen; denn ich wusste, dass du gnädig, barmherzig, langmütig und von großer Güte bist und lässt dich des Übels gereuen. So nimm nun, HERR, meine Seele von mir; denn ich möchte lieber tot sein als leben."

In seiner Predigt sprach der Stammapostel über Jonas Reaktion auf die Rettung der Stadt Ninive. Anstatt sich über die Umkehr der Menschen zu freuen, war der Prophet zornig und zog sich zurück. Gott stellte ihm daraufhin die Frage: „Meinst du, dass du mit Recht zürnst?" Die Geschichte verdeutliche, dass Rettung nicht durch eigenes Verdienst geschehe, sondern allein durch Gottes Gnade – so wie Jona durch den Fisch gerettet wurde. Daher sei es ein Auftrag für Gläubige, das Evangelium zu verkünden und zu bezeugen, dass Gott alle Menschen retten möchte. Auch wenn es manchmal so erscheine, als bliebe dieser Einsatz ohne Wirkung, zeige die Geschichte von Jona, dass kein Dienst für Gott vergeblich sei. „Das Gute, das du tust, ist nie verlorene Zeit", betonte der Stammapostel.

Zum Abschluss verwies der Stammapostel auf das Begrüßungslied der Kinder: „Kommt, sagt es allen weiter." Diese Aufforderung fasse die Botschaft des Gottesdienstes treffend zusammen.

Predigtbeiträge und musikalische Gestaltung

Neben dem Stammapostel predigten auch die eingeladenen Apostel Marat Akchurin (Russland) und Carsten Denker (Westdeutschland) zu dem Bibelwort aus dem Alten Testament.

Der Gottesdienst wurde von Chor, Orchester, Kinderchor, einem Frauentrio und Soloinstrumenten begleitet.

KOMM SAG ES ALLEN WEITER, RUF ES IN JEDES HAUS HINEIN,
KOMM SAG ES ALLEN WEITER, GOTT SELBER LÄDT UNS EIN!

BEGRÜSSUNGSLIED DER KINDER, LIEDTEXT: FRIEDRICH WALD

Der Stammapostel am Altar in Heidenheim

Apostel Marat Akchurin (Russland)

Apostel Carsten Denker (Westdeutschland)

Ein Orchester umrahmte den Gottesdienst musikalisch.

Ein Kinderchor erfreute die Zuhörer.

Ein großer Chor trug zur feierlichen Stimmung bei.

Der Gottesdienst in der Zentralkirche in Abuja wurde per TV ins ganze Land übertragen. Der Austausch mit den Geschwistern ist dem Bezirksapostel überall wichtig.

APOSTEL-BISCHOF-VERSAMMLUNG UND FESTGOTTESDIENST IN NIGERIA

Am 17. Dezember 2024 reiste unser Bezirksapostel nach Nigeria. Unter anderem ordinierte er dort einen neuen Apostel für das westafrikanische Land.

Apostel-Bischof-Versammlung

Die letzte Auslandsreise im Jahr 2024 führte den Bezirksapostel nach Abuja, der Hauptstadt Nigerias. Hier leitete er eine Versammlung für die Apostel und Bischöfe aus Äquatorialguinea, Gabun, Kamerun und Nigeria.

Festgottesdienst mit TV-Übertragung

Am Mittwoch, 18. Dezember 2024, hielt der Bezirksapostel in der Zentralkirche in Abuja einen Gottesdienst, der per TV ins ganze Land übertragen wurde. In diesem Gottesdienst versetzte er Apostel Geoffrey Nwogu in den Ruhestand. 47 Jahre war er als Amtsträger der Neuapostolischen Kirche tätig gewesen, davon 19 Jahre als Apostel und 12 Jahre als Lead Apostle. Als neuen Lead Apostle beauftragte der Bezirksapostel Apostel Oscar Nwanza und ordinierte anschließend einen neuen Apostel für Nigeria.

Hilfe für „witch children“

Bevor der Bezirksapostel zurück nach Deutschland reiste, traf er sich mit einem Vertreter einer Organisation, die sich mit vielen ehrenamtlichen Helfern um sogenannte „witch children“ – zu Deutsch: Hexenkinder – kümmert. In Nigeria werden Tausende von Kindern beschuldigt, Hexen zu sein und damit für Krankheit und Unglück verantwortlich zu sein. Diese Kinder werden stigmatisiert, von ihrer Familie und ihrer örtlichen Gemeinschaft im Stich gelassen, misshandelt oder sogar getötet.

Bereits mehr als 8000 Kindern hat die Organisation bisher das Leben gerettet. Daher hat der Bezirksapostel entschieden, diese Organisation dauerhaft zu unterstützen.

Betreute Gebiete in Afrika

Insgesamt betreut die Neuapostolische Kirche Süddeutschland 15 Länder in Afrika und unterstützt die dortigen neuapostolischen Kirchengemeinden sowohl seelsorgerisch als auch administrativ.

In Westafrika sind dies die Gemeinden an der Elfenbeinküste, in Benin, Ghana, Guinea, Liberia, Nigeria, Sierra Leone und Togo. In Zentralafrika gehören Gabun, Äquatorialguinea und Kamerun zum Arbeitsbereich des Bezirksapostels. Betreut werden außerdem Gemeinden in Äthiopien, Dschibuti, Eritrea und Somalia in Ostafrika.

NIGERIA ist ein Staat in Westafrika mit mehr als 200 Millionen Einwohnern. Das bevölkerungsreichste Land Afrikas gehört zu den aufstrebenden Staaten des Kontinents. Seinen Aufschwung verdankt das Land seinen Ölvorkommen. Allerdings verhindern Gewalt und Konflikte zwischen dem muslimisch geprägten Norden und dem christlich ausgerichteten Süden, dass die Armut nachhaltig bekämpft werden kann. Es bekennen sich etwa 40 bis 50 Prozent der Bevölkerung zum Christentum, darunter mehr als 280.000 neuapostolische Christen.

1974 wurden in Nigeria die ersten neuapostolischen Christen versiegelt. Heute gibt es dort mehr als 1000 neuapostolische Kirchengemeinden, die zum Arbeitsbereich unseres Bezirksapostel zählen.

ERSTE REISE IN 2025 FÜHRT NACH TOGO, BENIN UND GHANA

Die erste Auslandreise im Jahr 2025 führte den Bezirksapostel nach Togo, Benin und Ghana. Diese Länder gehören zu seinem Arbeitsbereich.

Ankunft in Togo

Am Dienstag, 21. Januar 2025, flog der Bezirksapostel zunächst nach Lomé. Lomé ist die Hauptstadt von Togo und sowohl kulturelles als auch Wirtschafts- und Handelszentrum. Geschätzt rund zwei Millionen Einwohner leben dort. Am nächsten Tag hielt er dort in einer der rund 330 neuapostolischen Gemeinden des Landes einen Gottesdienst. Insgesamt bekennen sich in Togo mehr als 50.000 Christen zum neuapostolischen Glauben.

Weiterreise nach Benin

Noch am selben Tag ging es weiter nach Cotonou in Benin. Die Stadt liegt an der Atlantikküste und verfügt über den größten Hafen des Landes. In einer der knapp 390 neuapostolischen Kirchengemeinden von Benin hielt der Bezirksapostel am Donnerstag, 23. Januar 2025, einen weiteren Gottesdienst. Insgesamt bekennen sich in Benin mehr als 30.000 Menschen zum neuapostolischen Glauben.

Letzte Etappe Ghana

Am Freitag erreichte der Bezirksapostel schließlich die letzte Etappe seiner Reise: Accra, die Hauptstadt Ghanas. Erst im November hatte dort die Internationale Bezirksapostelversammlung getagt. Am Samstag, 24. Januar 2025, trafen sich die Apostel und Bischöfe aus Togo, Benin und Ghana gemeinsam mit Bezirksapostel Ehrich zu einer Apostel-Bischof-Versammlung. Den krönenden Abschluss bildete am Sonntag der Festgottesdienst in der Zentralkirche in Accra. Das Gebäude verfügt über 2500 Sitzplätze, die alle besetzt waren.

Ruhesetzungen und Beauftragungen

Insgesamt setzte der Bezirksapostel auf seiner Reise in Togo, Benin und Ghana 15 Bezirksämter in den Ruhestand und betraute 27 mit neuen Aufgaben.

Junge Brüder begrüßten den Bezirksapostel in Benin.

Die Glaubensgeschwister in Togo freuen sich auf ein Wiedersehen.

TOGO UND BENIN sind Staaten in Westafrika, die am Golf von Guinea liegen. Im landwirtschaftlich geprägten Benin leben etwa 12,5 Millionen Menschen. In Togo leben rund 8,5 Millionen Menschen. In diesem Land sind alle Landschaftsformen Westafrikas vereint.

Benin und Togo gehören seit 2001 zu den von Süddeutschland aus betreuten Gebieten. Zuvor wurden die beiden Länder von der Gebietskirche Kanada betreut, von wo aus Anfang der 1980-er Jahre der Aufbau neuapostolischer Gemeinden in Benin und Togo erfolgt war. Als länderverantwortlicher Apostel für Benin und Togo ist seit September 2023 Apostel Vincent Matokoo Yedenou zuständig.

NACHHALTIGKEIT – EINE WICHTIGE HERAUSFORDERUNG FÜR ALLE

Nachhaltigkeit ist ein Begriff, der aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken ist. In Zeiten globaler Krisen ist Nachhaltigkeit eine der drängendsten Herausforderungen für die Weltgemeinschaft. Dabei umfasst Nachhaltigkeit weit mehr als den Klimaschutz – sie berücksichtigt gleichermaßen ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte.

Die Ziele nachhaltigen Handelns sind vielschichtig: Sie reichen von der Verbesserung von Ernährung, Gesundheit und Bildung weltweit bis hin zum Klimaschutz, der Sicherstellung sauberer Wasserressourcen und dem Zugang zu bezahlbarer, nachhaltiger Energie. Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit sollen Hand in Hand gehen, um gesellschaftliche Ungleichheiten zu verringern. Nachhaltige Entwicklung bedeutet letztlich Gerechtigkeit und Frieden für alle.

Nachhaltigkeit bei Neubau und Renovierungen von Kirchengebäuden

Die Neuapostolische Kirche Süddeutschland setzt bereits in vielen Bereichen auf nachhaltiges Handeln. Insbesondere im Kirchenbau gewinnt nachhaltige Planung angesichts von Baustoffknappheit und Inflation zunehmend an Bedeutung. Die Abteilung Bau/Unterhalt im Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum (VDZ) in Stuttgart-Degerloch verantwortet die Entwicklung, Planung, den Bau, Unterhalt und die Ausstattung aller betriebsbedingten Immobilien der Gebietskirche – dazu gehören Kirchengebäude, Büros und Begegnungsstätten.

Der Leiter der Abteilung Bau/Unterhalt, der Architekt Stephan Pfäffle, berichtet: „Kirchengebäude oder Gebäude mit religiöser Nutzung unterliegen nicht dem Gebäudeenergiegesetz (GEG). Dennoch orientiert sich die Gebietskirche bei größeren Baumaßnahmen an dessen Anforderungen, insbesondere in den Bereichen Wärmedämmung und Heizung.“ Zudem ist die Neuapostolische Kirche Süddeutschland Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen. Bei der Ausschreibung von Planungsleistungen hat die Gebietskirche eigene Nachhaltigkeitskriterien zur Bewertung von Angeboten und Entwürfen entwickelt.

Nachhaltigkeit beginnt mit einem langfristigen Blick auf den Gebäudebestand und einer Betrachtung der zukünftigen Bedarfe. Für jeden Standort ist eine Standortkategorie (Betrachtung der Gemeinde, der Gebäude und des regionalen Umfelds) und daraus resultierend eine Objektstrategie festgelegt. Der Bedarf der Seelsorge wird mit den Zielsetzungen und Rahmenbedingungen der Immobilien abgeglichen. Das Resultat der Standortplanung ist die langfristige Immobilienplanung in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Ressourcen (Finanzen, Personal).

Bei Baumaßnahmen wird der gesamte Lebenszyklus eines Gebäudes betrachtet – von der Errichtung bis hin zum Betrieb und Unterhalt.

Bereits bei der Planung neuer Kirchengebäude spielt die Standortwahl eine zentrale Rolle. Das Einzugsgebiet wird sorgfältig analysiert, um langfristig tragfähige Entscheidungen zu treffen und Fehlinvestitionen zu vermeiden. Energieeffizientes Bauen beginnt mit einer kompakten, flächenoptimierten und ressourcenschonenden Bauweise. Flexible Nutzungskonzepte gewährleisten zudem eine längere Nutzungsdauer der Gebäude und eine Reduzierung der sonst herzustellenden Nutzfläche für mehrere Räume.

Ob Neubau oder umfangreiche Sanierung – der Fokus liegt stets auf einer hochwertigen Gebäudehülle, die den Nutzungskomfort erhöht und Energiekosten senkt, berichtet Stephan Pfäffle. Bewusst gewählte Materialien wie Holz oder Klinker sorgen für eine lange Lebensdauer, während pflegeleichte Innenraum-Materialien den Wartungsaufwand reduzieren. Wo immer möglich, werden Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen eingesetzt oder bestehende Nah- und Fernwärmesysteme genutzt. Bei allen Baumaßnahmen wird zudem besonderer Wert auf die Zusammenarbeit mit regionalem Handwerk gelegt.

Zwei Projekte zeigen das nachhaltige Bauen der Kirche:

In Tuttlingen wurde beim Abriss des alten Kirchengebäudes das Abbruchmaterial vor Ort geschreddert und als Untergrund für den Neubau genutzt. Dies sparte Transport- und Ensorgungskosten und den Einsatz neuer Baustoffe. Die zweischalige Bauweise des neuen Kirchengebäudes ermöglicht hervorragende Wärmedämmung ohne zusätzliche Dämmstoffe. Eine Photovoltaikanlage und eine Wärmepumpe versorgen das Gebäude mit Strom und Wärme.

In München-Laim wurde im Oktober 2013 eine neue Kirche geweiht, die als Null-Energie-Gebäude konzipiert ist. Sie produziert im Laufe eines Jahres genau so viel Energie wie sie verbraucht. Dies wird durch eine hochgedämmte Gebäudehülle, kompakte Bauweise, eine Photovoltaikanlage, eine Grundwasser-Wärmepumpe und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung erreicht.

Anregungen und Impulse für unsere Kirchengemeinden

In folgenden einige Ideen für unsere Kirchengemeinden – hier gilt, dass jeder noch so kleine Beitrag ein hilfreiches Puzzlestück ist.

Regional erfreuen:
- mit Blumen aus dem Garten schmücken
- Blumen aus regionalen Gärtnereien oder aus fairem Handel verwenden
- Präsente aus regionaler Produktion oder fairem Handel verschenken

Nachhaltig konsumieren
- Papier mit dem „Blauen Engel“ verwenden
- Gemeindeinfos auf Recyclingpapier drucken und zuvor die notwendige Auflage prüfen
- beim Basteln umweltfreundliche Stifte, Klebstoffe oder Ordner verwenden, auf Recyclingfähigkeit achten

Klimafreundlich ankommen
- Fahrgemeinschaften bilden
- öffentliche Verkehrsmittel nutzen
- mit dem Fahrrad fahren

Fair verpflegen
- saisonale und regionale Produkte verwenden
- Fleisch aus artgerechter Haltung kaufen
- Kaffee, Tee oder Schokolade aus fairem Handel kaufen
- Wasser aus dem Hahn zu Trinken nutzen

Sorgsam handeln:
- Müll trennen, möglichst auch kompostieren
- ökologische Reinigungs- und Waschmittel einsetzen
- Mehrweggeschirr verwenden

Das Kirchengebäude in Tuttlingen wird in zweischaliger Bauweise gebaut.

So soll die fertige Kirche in Tuttlingen aussehen.

Das Kirchengebäude in München-Laim ist ein Null-Energie-Gebäude.

Flexible Nutzungskonzepte gewähren eine längere Nutzungsdauer der Gebäude.

ERINNERUNGEN AN BEZIRKSAPOSTEL HAHN

Vor 50 Jahren, am 23. November 1974, verstarb Bezirksapostel Friedrich Hahn. 16 Jahre lang war er Leiter der Neuapostolischen Kirche Baden gewesen.

Am 6. März 1909 wurde Friedrich Hahn als Sohn neuapostolischer Eltern in Villingen im Schwarzwald geboren. Schon als Heranwachsender engagierte er sich in der Kirche. 1930 empfing er das erste geistliche Amt – Diakon. Bereits vier Jahre später wurde er, zwischenzeitlich Priester, als Vorsteher der Gemeinde Tuttlingen beauftragt.

Beruflich war er bereits mit 30 Jahre zum Direktor in einem größeren Industrieunternehmen aufgestiegen. Eine Arbeit, die ihm viel abverlangte. Gleichzeitig widmete er sich mit Hingabe der Gemeinde. Um diese und benachbarte Gemeinden seelsorgerisch zu betreuen, legte er in den 17 Jahren, in denen er als Vorsteher beauftragt war, jährlich rund 25.000 Kilometer zurück. 1943 wurde er zum Bezirksevangelisten ordiniert. Seine Aufgaben damals waren vergleichbar mit den Aufgaben eines heutigen stellvertretenden Bezirksvorstehers.

Nachdem Bezirksapostel Karl Hartmann verstorben war, wurde Friedrich Hahn am 10. September 1950 zum Bezirksapostel ordiniert und mit der Leitung der Kirche in Baden betraut. 1965 erkrankte er so schwer, dass er sein Amt nicht mehr ausüben konnte und Ende 1966 in den Ruhestand trat.

Bezirksapostel Friedrich Hahn

Am 23. November 1974 verstarb er im Alter von 65 Jahren. An der Trauerfeier, die Bezirksapostel Streckeisen hielt, nahmen Apostel aus ganz Europa teil.

ERINNERUNGEN AN APOSTEL HERBERT VOLZ

Vor 100 Jahren, am 19. Dezember 1924, wurde Herbert Volz geboren. 20 Jahre lang wirkte er als Apostel in Süddeutschland.

Herbert Volz kam als Sohn neuapostolischer Eltern in Nürtingen am Neckar auf die Welt. Sein Vater Gotthilf Volz wirkte später als Bezirksapostel in Süddeutschland. Mit 17 Jahren wurde Herbert Volz zum Militär einberufen. Nach kurzer Gefangenschaft kehrte er 1945 in sein Elternhaus zurück und trat in das Geschäft seines Vaters ein. 1948 heiratete er seine Frau Erika, geb. Schwenkel. Aus der Ehe gingen ein Sohn und eine Tochter hervor.

Schon als Heranwachsender engagierte sich Herbert Volz in der Kirche, spielte Orgel und sang im Chor. 1951 empfing er das erste geistliche Amt – Diakon. Nur ein Jahr später wurde er zum Priester ordiniert. In den darauffolgenden Jahren folgten weitere kirchliche Ämter. 1968 ordinierte ihn Stammapostel Walter Schmidt am großen Jugendtag in Dortmund in Anwesenheit aller damals in der Neuapostolischen Kirche tätigen Apostel zum Bischof.

Zwei Jahre später wurde Herbert Volz in einem Gottesdienst in Ulm zum Apostel ordiniert. Neben Gemeinden in Süddeutschland betreute er auch die neuapostolischen Gemeinden in Äquatorialguinea. Insgesamt war Herbert Volz 20 Jahre lang als Apostel tätig. Aus gesundheitlichen Gründen trat er am 17. Juni 1990 in den Ruhestand.

Apostel Herbert Volz

Während eines Urlaubs in Florida verstarb Herbert Volz am 21. Mai 1997 überraschend an Herzversagen. In der Trauerfeier am 30. Mai 1997 in der Kirchengemeinde Kirchheim/Teck würdigte ihn Bezirksapostel Klaus Saur als eine große Persönlichkeit, die ohne Worte Räume ausfüllen konnte und einen klaren Blick auf das Wesentliche gehabt habe.

BEGEISTERNDE KONZERTE MIT ZEITGENÖSSISCHEN WERKEN

Gleich zwei Konzerte an einem Wochenende hat der Regionalchor Nürtingen gegeben, begleitet vom Kammerorchester Stuttgart. Am Samstag, 15. Februar 2025, gastierten Chor und Orchester in der Neuapostolischen Kirche in Ulm-West, am Tag darauf folgte ein Auftritt in der Kirche in Sindelfingen. Auf dem Programm der beiden Konzerte standen zwei Werke zeitgenössischer Komponisten.

Den Beginn machten die brilliant besetzen Streicher des Kammerorchesters mit „On the nature of daylight“ von Max Richter. Das Stück des in England lebenden gebürtigen Deutschen wurde klangvoll und äußerst souverän vorgetragen. Es zog die Zuhörer in den Bann und stimmte auf die „Holy spirit mass“ des norwegischen Komponisten Kim André Arnesen ein.

Die „Holy spirit mass“ wurde erstmals 2017 im Rahmen der Feierlichkeiten zum 500. Jahrestag der Reformation aufgeführt. Die Messe beschreibt das zeitlose Wesen und Wirken des Heiligen Geistes in und an den Menschen und ermutigt zur Einheit und Aussöhnung in der Welt. Andresen verwendet darin sowohl Elemente aus dem 9. Jahrhundert als auch moderne Rhythmen, die sich mit sphärisch anmutenden Klängen abwechseln.

Chor und Orchester begeisterten die Zuhörer mit zeitgenössischen Werken.

Dirigent Karsten Ott führte Chor und Orchester engagiert und gekonnt durch das sehr anspruchsvolle und vielseitige Werk. Begeisternd waren besonders der schwebende Sopran, der auch in den Höhen stets weich klang, und das fulminante Violinsolo von Birgit Müller im „Agnus Dei“. Helmut Kümmerer am Klavier ergänzte den Gesamtklang souverän. Nach dem eindrucksvollen Alleluja bedankten sich die Zuhörer mit begeistertem Applaus und stehenden Ovationen.

JUNGER CHOR TRITT IM APOSTELBEREICH KARLSRUHE AUF

Das alte Kirchenjahr endet mit dem Ewigkeitssonntag, das neue Kirchenjahr beginnt am 1. Advent. In diese Übergangszeit legte der Junge Chor der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland seine beiden Konzerte. Ganz simpel und passend war „Change“ der aussagekräftige Titel der Aufführungen, die am 30. November in Bruchsal und am 1. Dezember in Pforzheim-Brötzingen stattfanden.

Im Deutschen hat das Wort „Change“ gleich mehrere Bedeutungen: Veränderung, Änderung, Wechsel, Umstellung, Abwechslung. An diese Bedeutungen tasteten sich die jungen Sänger in einem abwechslungsreichen Programm heran. Zu Gehör kam die doppelchörige Motette „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf“ von Johann Sebastian Bach. Von Brahms erklangen Drei Motetten (op. 110) und „Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz“. Bekannte Werke von Schütz und Mendelssohn sowie solistische Gesangsstücke, begleitet von Klavier und Orgel, ergänzten das Programm.

Auch zeitgenössische Chorliteratur war durch das Stück „Which Was the Son of ...“ des Komponisten Arvo Pärts vertreten. Arvo Pärts, tiefgläubiger, russisch-orthodoxer Christ, reduziert das Klangmaterial auf das absolut Wesentliche: den Dreiklang. Beim Hören drängt sich dem Zuhörer unwillkürlich der Gedanke an Ewigkeit auf. So schuf die

„Change“ war der aussagekräftige Titel der beiden Aufführungen.

Stückauswahl an diesen Abenden eine gelungene Brücke zwischen den Kirchenjahren – Totensonntag und Advent, die Zeit der Erwartung, klanglich miteinander verbunden.

Der Junge Chor

Der Junge Chor setzt sich zusammen aus jungen Menschen unter 35 Jahren aus Süddeutschland. Seit 2009 wird er von Frank Ellinger geleitet. Der Chor singt anspruchsvolle Stücke aus allen Epochen und setzt sich für jede Aufführung neu zusammen.

NEUIGKEITEN AUS UNSEREM HILFSWERK HUMAN AKTIV

Große Spende für kleine Patienten

Über eine Spende in Höhe von 50.000 Euro von **human aktiv** kann sich die Pädiatrie 5 des „Olgäle“ in Stuttgart freuen. Die Pädiatrie 5 ist eine Abteilung des Olgahospitals und Anlaufstelle für alle krebs- oder blutkranken Kinder und Jugendlichen in der Region Stuttgart. Es werden Patienten mit Erkrankungen aus den Bereichen Onkologie, Hämatologie und Immunologie betreut. Die Pädiatrie 5 ist Expertenzentrum und eine der größten Spezialabteilungen bundesweit bei allen Krebserkrankungen junger Menschen, bei Erkrankungen des Blutes und der Immunabwehr. Schwerst- und lebensbegrenzt erkrankte Patienten werden kompetent und liebevoll vom Kinder-Palliativ Care-Team versorgt. Zudem wird deutschlandweit und darüber hinaus die Erforschung und Behandlung seltener Krebserkrankungen koordiniert, es erfolgt auch eine Beteiligung an Therapieoptimierungsstudien.

Apostel Jürgen Loy und unser Bezirksapostel bei der Spendenübergabe an Claudia Blattmann, Ärztliche Direktorin der Pädiatrie 5 des Olgahospitals

5000 Kilometer Fahrt für 2100 Geschenke

Im Rahmen des Hilfsprojekts „Krieg Ukraine“ unterstützt **human aktiv** die Opfer in dem osteuropäischen Land. Die Zusammenarbeit mit der Ukrainehilfe Westfalen e.V. hat sich sehr bewährt: Mehrere Hilfstransporte konnten gemeinsam organisiert und durchgeführt werden. Im Herbst 2024 wurde beschlossen, dass **human aktiv** mit Hilfe von Jugendgruppen Weihnachtsgeschenke für ukrainische Kinder verpacken wird. In 2100 Schuhkartons sollten Geschenke für Kinder von 2 bis 14 Jahren verschickt werden.

Sieben Jugendgruppen beteiligten sich an der Aktion für ukrainische Kinder.

Die Geschäftsstelle von **human aktiv** kontaktierte Jugendbetreuer rund um Stuttgart und bat um Unterstützung. Die Geschenke, Kartons, Geschenkpapier, Tesafilm und mehr wurden von **human aktiv** gestellt. Die Jugendgruppen der Bezirke Reutlingen, Nürtingen, Pforzheim, Stuttgart-Bad Cannstatt, Stuttgart/Fellbach, Stuttgart/Leonberg und Sindelfingen unterstützten fleißig das Vorhaben. Einige

Gruppen packten die Geschenke in Kirchen und lieferten sie ins Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum (VDZ) unserer Kirche in Stuttgart. Am Samstag, 14. Dezember, fand zudem eine große Packaktion im VDZ statt. Insgesamt 16 Europaletten konnten am Montag, 16. Dezember 2024, im VDZ abgeholt werden. Die Firma Digel Transport GmbH stellte unentgeltlich einen Gabelstapler zur Beladung des Lastwagens der Spedition von Mustafa Celik zur Verfügung. Mustafa Celik ist der 1. Vorsitzende der Ukrainehilfe Westfalen e.V. Er hat bei vielen Hilfsaktionen seine Lagerhalle und seine Fahrzeuge kostenlos zur Verfügung gestellt und hat mehrfach mit seinem Lastwagen Hilfsgüter ins Kriegsgebiet gefahren.

Leider musste die für 21. Dezember geplante Fahrt in die Ukraine aus verschiedenen Gründen mehrfach verschoben werden. Doch am Samstag, 8. Februar 2025, konnte der Transport mit den Weihnachtspaketen und weiteren Hilfsgütern starten. Am Montag konnten dann in der westukrainischen Großstadt Lviv unter Beisein von Apostel Anatolij Budnyk die Pakete für die neuapostolischen Kinder mit einem Gruß von unserem Bezirksapostel bei der Poststelle aufgegeben werden. In Lviv besuchte Mustafa Celik ein Kinderheim, in dem Kinder leben, die keinen Vater mehr haben. Der Spediteur konnte seine Fahrt von Lviv dann über die Städte Radomyhsl, Bucha, Kyjiw, Dnipro und Magdaleniwka fortsetzen. Einige Pakete konnte er in Kindergärten und Schulen abgeben, wo sich die Kinder sehr über die verspäteten Weihnachtsgeschenke freuten – und Mustafa Celik freute sich mit. Der Großteil der Pakete wurden bei Kontaktpersonen abgegeben, die die Pakete an Waisenkinder und bedürftige Familien weiterverteilten.

human aktiv dankt allen Helfern, ganz besonders den Jugendlichen der sieben Kirchenbezirke, der Ukrainehilfe Westfalen e.V. und ihrem 1. Vorsitzenden und Fahrer Mustafa Celik sowie der Firma Digel Transporte GmbH.

Weitere Informationen zu Hilfsprojekten und Förderungen gibt es unter www.humanaktiv-nak.de.

Psychische Erkrankungen sind mit massivem Leid verbunden und führen oft zu schwerwiegenden Einschränkungen im sozialen und beruflichen Leben.

JAHRESFÖRDERSCHWERPUNKT 2025: HILFE FÜR PSYCHISCH ERKRANKTE

Mit dem Jahresförderschwerpunkt 2025 „Hilfe für Menschen mit psychischen Erkrankungen“ will **human aktiv** Tagesstätten für psychisch erkrankte Menschen finanziell unterstützen.

Die Ausgangslage

Immer mehr Menschen in Deutschland leiden an psychischen Erkrankungen. Bundesweit erfüllt mehr als jeder vierte Erwachsene im Zeitraum eines Jahres die Kriterien einer psychischen Erkrankung.

Zu den häufigsten Krankheitsbildern zählen Angststörungen, Depressionen und Störungen durch Alkohol- oder Medikamentengebrauch. Für die knapp 18 Millionen Betroffenen und ihre Angehörigen ist eine psychische Erkrankung mit massivem Leid verbunden und führt oft zu schwerwiegenden Einschränkungen im sozialen und beruflichen Leben. Hinzu kommen erhebliche volkswirtschaftliche Auswirkungen: Psychische Erkrankungen sind die zweithäufigste Ursache für Krankheitstage im Beruf und der häufigste Grund für Frühverrentungen (Quelle: DGPPN, Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V.).

Angebote in Tagesstätten

Wohnortnahe Hilfsangebote sind für Menschen mit psychischen Störungen sehr wichtig, denn sie sind eine Voraussetzung für die gleichberechtigte Teilhabe am „normalen“ Leben. Wenn stationäre und außerklinische Angebote wohnortnah vorhanden sind, können familiäre und soziale Bindungen erhalten werden. Dies kann zu einer rascheren Reintegration der Betroffenen beitragen.

Insbesondere die Träger der freien Wohlfahrtspflege bieten in ihren Tagesstätten kostenlose Angebote für Erwachsene mit chronischen psychischen Krankheiten an. Die Tagesstätten wenden sich insbesondere an Betroffene, die keiner Beschäftigung auf dem regulären Arbeitsmarkt oder einer Tätigkeit in einer Werkstatt für behinderte Menschen nachgehen können. In diesen Tagesstätten gibt es Hilfen zur Tagesstrukturierung und Alltagsgestaltung, es gibt Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten, ergotherapeutische Angebote und Ideen zum Erhalt und Aufbau zwischenmenschlicher Beziehungen. So wird auch Raum geschaffen für Begegnungen und Kontakte. Mahlzeiten werden oftmals zusammen zubereitet. Auch gemeinsame Freizeitaktivitäten werden angeboten. Das Fachpersonal bietet Einzel- und Gruppengespräche für Angehörige an und stellt Kontakte zu Einrichtungen her, die den Betroffenen weitergehende Hilfen anbieten können.

Ziele der Sozialarbeit in den Tagesstätten sind unter anderem die Förderung der Selbständigkeit, die Vermittlung lebenspraktischer Fähigkeiten, die soziale Wiedereingliederung sowie die Aufnahme einer geregelten Arbeit.

Förderung durch human aktiv

Für den Jahresförderschwerpunkt 2025 steht ein Budget von 250.000 Euro zur Verfügung. Um möglichst viele Einrichtungen unterstützen zu können, ist eine Einzelförderung bis zu 6.000 Euro möglich. Die Förderung allgemeiner Betriebskosten ist nicht möglich. Förderfähig sind Ausstattungen, Ersatzbeschaffungen, Renovierungen, Projekte zur Entwicklung von Perspektiven, Freizeitangebote sowie Aufwandsentschädigungen oder Fortbildungen für Ehrenamtliche. Auch eine Kofinanzierung stattlicher Zuwendungen ist möglich.

Förderantrage können auf www.humanaktiv-nak.de heruntergeladen und bei der **human-aktiv-**Geschäftsstelle eingereicht werden. Abgabetermine sind am 31. Mai 2025 und 31. August 2025. Die Begutachtung der Anträge wird von einer Expertin der freien Wohlfahrtspflege begleitet. Die Auszahlung der bewilligten Anträge erfolgt spätestens zwei Monate nach dem jeweiligen Abgabetermin.

TERMINE IN UNSERER BEGEGNUNGSSTÄTTE FORUM FASANENHOF

Seit mehr als 15 Jahren steht den Glaubensgeschwistern unserer Gebietskirche das Forum Fasanenhof in Stuttgart als Begegnungsstätte zur Verfügung. Es bietet kirchlichen Gruppen einen Treffpunkt und ist Kultur- und Kommunikationszentrum. Hier veröffentlichen wir Veranstaltungen, die bis Anfang Juli 2025 im Forum Fasanenhof stattfinden oder von Mitgliedern des Vereins Forum Fasanenhof e.V. geplant, organisiert und durchgeführt werden:

**Wir freuen uns,
wenn Sie uns virtuell auf
www.forum-fasanenhof.de und
ganz real im Forum besuchen!**

- **Dienstag, 8. April, 14 bis 18.30 Uhr:** Bietigheim – historischer Rundweg und Einkehr, Anmeldung erforderlich
- **Freitag, 11. April, 19 bis 20.30 Uhr:** Virtuelle Orgeln, Workshop mit Wolfgang Schneider, Anmeldung erforderlich
- **Samstag, 12. April 2025, 20 bis 21.30 Uhr:** Einstimmung auf Palmsonntag: „Jesus, ich komme zu dir“, Andacht (Junger Chor Schönbuch und Streichorchester Schönbuch)
- **Sonntag, 13. April 2025, 14.30 bis 18 Uhr:** Singles-Treff
- **Montag, 14. April, 19 Uhr:** Fürsorge am Krankenbett, Vortrag mit Roland Haug, ehrenamtl. Klinikseelsorger
- **Donnerstag, 24. April, 12 bis 18 Uhr:** Tulpenblüten-Erwachen in Gönningen, Anmeldung erforderlich
- **Donnerstag, 1. Mai 2025, 14 bis 18 Uhr:** Offener Treff für Senioren
- **Donnerstag, 1. Mai 2025, 9.30 bis 18 Uhr:** Orgelfahrt zur Stadtkirche Vaihingen-Enz und der NAK Brötzingen, mit Andreas Ostheimer, Anmeldung erforderlich
- **Donnerstag, 1. Mai 2025, 9.30 bis 18 Uhr:** Rundfahrt zu den Kirchen Unteres Filstal (Neubau), Schorndorf (Umbau) und Stuttgart-Bad Cannstatt (Neubau) mit Joachim Raff, Architekt, Anmeldung erforderlich
- **Samstag, 3. Mai 2025, 16 bis 20 Uhr:** „Bella Italia im Ländle“: Vortrag über die italienische Sprachgruppe, mit Kochen und Essen, Anmeldung erforderlich
- **Freitag, 16. Mai 2025, 19 bis 21 Uhr:** 3000 Jahre Bauen für Gott und die Menschen, Vortrag mit Joachim Raff, Architekt, und Stephan Pfäffle, Architekt und Leiter Abteilung Bau/Unterhalt der NAK Süd, Anmeldung erforderlich
- **Sonntag, 18. Mai 2025, 14.30 bis 18 Uhr:** Singles-Treff
- **Freitag, 23. Mai 2025, 14 bis 15.30 Uhr:** Führung Bibelmuseum Stuttgart, Anmeldung erforderlich
- **Donnerstag, 5. Juni 2025, 14 bis 18 Uhr:** Offener Treff für Senioren
- **Sonntag, 15. Juni 2025, 14.30 bis 18 Uhr:** Singles-Treff
- **Freitag, 27. Juni 2025, 14 bis 15 Uhr:** Führung Stadtpalais Stuttgart, Anmeldung erforderlich
- **Sonntag, 29. Juni 2025, 16 bis 19 Uhr:** Brezelvesper Inklusion, mit Heike und Thomas Koch, Mitten im Leben/Kultur/handicap, Anmeldung erforderlich
- **Donnerstag, 3. Juli 2025, 14 bis 18 Uhr:** Offener Treff für Senioren
- **Freitag, 4. Juli 2025, 10 bis 15 Uhr:** Rundwanderung durchs Schopflocher Moor, Anmeldung erforderlich

JUNG UND ALT FEIERN ZUSAMMEN GOTTESDIENST

Jugendliche Sänger aus dem Kirchenbezirk Freudenstadt (Apostelbereich Freiburg/Tübingen) haben zusammen mit zahlreichen Senioren einen Gottesdienst im Seniorenzentrum Waldheim Baiersbronn gefeiert. Die jugendlichen Brüder und Schwestern sorgten in dem Gottesdienst für eine außergewöhnliche Atmosphäre und erfreuten die Zuhörer mit ihren musikalischen Darbietungen, die sehr harmonisch klangen.

Der Gottesdienst wurde vom Bezirksältesten Markus Haist durchgeführt und war von einer herzlichen und eindrucksvollen Stimmung geprägt. Sowohl die jungen als auch die älteren Gottesdienstbesucher erlebten in der Gemeinschaft einen eindrückliches Erlebnis. Insgesamt nahmen rund 50 Teilnehmer am Gottesdienst teil.

Der Gottesdienst im Seniorenheim war von einer herzlichen Stimmung geprägt.

WEIHE DES KIRCHENGEBÄUDES IN OBERNDORF

Am Sonntag, 2. Februar 2025, hat Apostel Martin Schnaufer in Oberndorf (Kirchenbezirk Dornhan/Villingen-Schwenningen) den ersten Gottesdienst mit den Geschwistern im renovierten Kirchengebäude gefeiert. Seit der Zusammenführung der Kirchengemeinden Oberndorf und Aistaig im Jahr 2018 waren die Gemeindemitglieder im alten Kirchengebäude der Gemeinde Aistaig untergebracht. Nach langer Bauzeit konnte nun das modernisierte Gebäude in der Rosenfelder Straße in Oberndorf wieder zum Kirchengebäude geweiht werden.

Dem Weihegottesdienst lag das Textwort aus 2. Chronik 7, Vers 1 zugrunde: „Und als Salomo sein Gebet vollendet hatte, fiel Feuer vom Himmel und verzehrte das Brandopfer und die Schlachtopfer, und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus“. Apostel Schnaufer drückte seine Dankbarkeit für das neue Kirchengebäude aus. Er ergänzte: „Jedoch ohne die Gemeinde und die Gemeinschaft mit Gott wäre es nutzlos.“ Es brauche die Gemeinde und die Gemeinschaft um Herrlichkeit erleben zu können. Musikalisch umrahmt wurde der Festgottesdienst durch den Gemeindechor, ein Solo-Quartett sowie eine Solo-Klarinette.

Die Modernisierung des Kirchengebäudes war notwendig geworden, um aktuelle rechtliche Vorgaben zu erfüllen. Dies betraf neben dem Brandschutz und der Statik des Daches auch die Barrierefreiheit. Das frühere Satteldach wurde durch ein ansteigendes Pultdach ersetzt. Der Eingang wurde zur Straße hin ausgerichtet. Gemeinsam mit der daneben liegenden großzügigen Verglasung wirkt das Gebäude einladend zur Straße. Zusätzlich wurde eine markante Eckgestaltung mit einem Metallgeflecht umgesetzt.

Nach langer Bauzeit konnte das modernisierte Gebäude in der Rosenfelderstraße in Oberndorf wieder zur Kirche geweiht werden.

Dahinter versteckt sich eine Rampe, die den Zugang barrierefrei ermöglicht, und ein zweiter Fluchtweg. Das Gebäude wirkt nun nach außen sakraler und einladender.

Auch im Inneren hat sich viel geändert: Die neue Raumaufteilung ermöglicht räumliche Flexibilität im Gemeindeleben. Zwei Mehrzweckräume, die zusammen geschaltet werden können, lassen sich im Sommer bis ins Freie auf die Terrasse erweitern. Ein barrierefreies WC, eine Teeküche und die Sakristei komplettieren die Nebenräume. Im Kirchensaal selbst wird viel mit Licht gearbeitet. Das einfallende Sonnenlicht wird teilweise durch ein Metallgeflecht vor den Fenstern gefiltert. Hinter dem Altar bündelt sich das Licht und lässt das Kreuz erstrahlen. Helle Materialien auf Boden und Wand schaffen kombiniert mit dunklem Eichenholz und Messing eine freundliche Atmosphäre.

BEZIRKSAPOSTEL INFORMIERT ÜBER FINANZIELLE BARGELDLOSE OPFER

In einem Rundschreiben, das in allen süddeutschen Kirchengemeinden im Februar vorgelesen worden ist, hat unser Bezirksapostel über das wichtige Thema Opfer informiert. Nach wie vor bilden die finanziellen Opfer den größten Teil der kirchlichen Einnahmen.

Zuallererst dankte der Bezirksapostel allen Kirchenmitgliedern von Herzen für ihre Opferbereitschaft.

„Unser Opfer legen wir entweder in den Opferkasten oder überweisen es auf das Spendenkonto der Kirche. Die Einzahlung von Geldbeträgen aus den Opferkästen auf das Konto unserer Kirche wird vorbildlich durchgeführt. Leider wird infolge von EU-Richtlinien, insbesondere in Zusammenhang mit dem Thema Geldwäsche sowie durch die zunehmende Schließung von Bankfilialen die Einzahlung der Opfergelder immer schwieriger. Dies führt dazu, dass die mit der Einzahlung der Opfergelder beauftragten Geschwister vermehrt weite Wegstrecken zur nächsten Bankfiliale zurücklegen müssen und gerade bei der Einzahlung höherer Beträge häufig mit Schwierigkeiten konfrontiert werden“, so der Bezirksapostel.

Er machte daher auf die Möglichkeit aufmerksam, das finanzielle Opfer bargeldlos mittels Überweisung auf das Spendenkonto der Kirche zu tätigen: „Aus Sicht unseres Glaubens ist das überwiesene bargeldlose Opfer dem in den Opferkasten gelegten gleichzusetzen“ betonte er. „Es ist meine Überzeugung, dass der liebe Gott auf alle Opferbereitschaft seinen Segen legt“, schloss der Bezirksapostel.

Weitere Informationen zum Spendenkonto unserer Kirche gibt es auf der Internetseite www.nak-sued.de und an den Bekanntmachungstafeln der Kirchengebäude.

SÜDDEUTSCHER JUGENDTAG 2025 AUF DER MESSE STUTTGART

Der Süddeutsche Jugendtag 2025 findet am 12. und 13. Juli 2025 auf der Messe Stuttgart statt. Das Motto des Jugendtags lautet „Ich bin bei dir“.

Wer ist zum SJT2025 eingeladen?

Eingeladen sind alle süddeutschen Jugendlichen bis zum vollendeten 30. Lebensjahr (unabhängig vom Familienstand), alle Jugendlichen, die 2026 konfirmiert werden sowie alle Bezirksämter, Gemeindevorsteher und Jugendbetreuer ohne Partner.

Was kostet die Teilnahme am SJT2025?

Das Teilnehmerticket kostet 15 Euro. In diesem Preis inbegriffen sind Essen, Getränke, ein Hallenschlafplatz (soweit verfügbar) und ein SJT-Shirt.

Wie kann man sich zum SJT2025 anmelden?

Die Anmeldung ist über die Website www.sjt2025 möglich. Mit der Anmeldung können auch Hallenschlafplätze gebucht werden. Abgefragt wird außerdem die Konfektionsgröße für ein Teilnehmer-Shirt.

Wie sieht das Programm für die beiden Tage aus?

Samstag, 12. Juli 2025:
11 Uhr: Eröffnungsfeier
13 bis 19 Uhr: Spiel und Spaß, Musik, Mitmachstände
20 Uhr: Abendveranstaltung

Sonntag, 13. Juli 2025:
11 Uhr: Gottesdienst mit unserem Bezirksapostel
13 Uhr: gemeinsames Mittagessen aller Teilnehmer

Welche Übernachtungsmöglichkeiten gibt es von Samstag auf Sonntag?

Auf dem Messegelände in Halle 2 sind knapp 1100 kostenlose Schlafplätze von Samstag auf Sonntag vorgesehen. Diese sind mit der Anmeldung buchbar und werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Die Übernachtungen können selbstverständlich auch dezentral und in Eigeninitiative organisiert werden (in Jugendherbergen, Hostels oder Hotels).

ICH BIN BEI DIR.
2025
Neuapostolische Kirche
Süddeutscher Jugendtag

Die süddeutschen Jugendlichen treffen sich im Juli auf der Messe in Stuttgart.

Wie ist die Verpflegung organisiert?

Am Samstag wird ein Mittag- und ein Abendessen angeboten. Am Sonntag gibt es ein Frühstück sowie ein Mittagessen. Zudem stehen Snacks und Getränke wie Wasser, Cola Mix, Iso Grape, Apfelschorle, Kaffee und Tee bereit. Diese Speisen und Getränke sind bereits im Ticketpreis von 15 Euro enthalten. Alle anderen Speisen und Getränke in Restaurants oder von Foodtrucks kosten extra.

Weitere Infos zum SJT2025 gibt es auf www.sjt2025.de. Die Seite wird laufend ergänzt.

FOTOS: Titelseite: Luca Alger, Seite 2: Andreas Alger, privat, Seite 3: NAK Süd, Adobe Stock, Seiten 4 und 5: Petra Deissenrieder, Seiten 6 und 7: NAK Süd, Seite 8 und 9: NAK Süd, Muffler Architekten BDA/DWB, Adobe Stock, Seite 10: NAKI, Seite 11: Luca Alger, NAK Süd, Seite 12: NAK Süd, Seite 13: Adobe Stock, Seite 14: Uwe Raible, Seite 15: Benedikt Unnasch, Seite 16: Thilo Unger

SÜDINFOS | IMPRESSUM

Neuapostolische Kirche Süddeutschland K. d. ö. R.
Heinestraße 29, 70597 Stuttgart
Herausgeber: Michael Ehrich
Redakteurin: Uta Glauß
V. i. S. d. P.: Manuel Kopp
Druck: FINK GmbH, Pfullingen

Nachdruck, auch in Auszügen, nicht gestattet.

100 % LOKAL

Das Qualitätssiegel der Fink GmbH verspricht, dass dieses Magazin aus ökologischen und ökonomischen Gründen ausschließlich mit Materialien und Maschinen aus Deutschland gedruckt wird.

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C006517